

Lettland 2021

Titel: become & behold - empowering participation through local identity

Wann?: 02.08. – 13.08.2020

Wo?: Auf dem Permakulturhof „Zadini“ bei Smiltene, Lettland

Partnerländer: Deutschland, Lettland, Belarus

Zielgruppe Teilnehmer*innen: Junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren, die involviert sind in:

- Kinder- und Jugendarbeit
- Bezug zum nachhaltigen und ökologischen Lebensstil (Permakultur)
- Kunst und Aktivismus
- Funktion als Multiplikator*in

Pro Land sollen die Delegationen aus 6 Teilnehmer*innen bestehen. Aufgrund der politischen Situation in Belarus und der Schwierigkeit für belarussische TN ein Visum zu bekommen, wird die belarussische Delegation auf Deutschland und Lettland aufgeteilt. Somit können jeweils 3 Personen mit belarussischen Hintergrund aus Deutschland und Lettland teilnehmen

Themen:

- Mensch-Natur-Beziehung früher und heute
- kulturelle Identität – was ist das?
- nachhaltiger und ökologischer Lebensstil – Beispiel Permakultur
- Partizipation und ehrenamtliches Engagement
- Interkulturelle Solidarität
- Rechtsextremismus in der Ökoszene

Beschreibung

Global denken, lokal handeln: Wie kann dieser Leitspruch von jungen Menschen aktiv genutzt werden, um bei der Verwirklichung von klimapolitischen Zielen mitzuwirken?

Mit dieser Fragestellung organisieren die drei an diesem Projekt beteiligten Organisationen einen Austausch, der junge Menschen aus unterschiedlichen Kulturen für ihre eigene politische Stimme sensibilisiert und sich mit der Wirksamkeit des eigenen Handelns auseinandersetzen lässt.

Die heutige Generation junger Erwachsener ist die erste, die sich im vollen Bewusstsein mit den kommenden Konsequenzen der globalen Ausbeutung natürlicher Ressourcen auseinandersetzen hat. Eine ständig wachsende Zahl von jungen Menschen nimmt sich dabei jene Konsequenzen sehr zu Herzen und versucht verantwortungsvollere Wege zu finden, ihre Leben zu gestalten und sich politisch zu engagieren.

Lokal leben - und dabei offen bleiben für Neues und Fremdes: Mit dieser Grundthese wollen wir uns während des Jugendaustausches "Werden & Werden lassen" beschäftigen und erlernen, sie praktisch anzuwenden. Hierbei haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund und wollen kollektiv erarbeiten, wie ein grünes, inklusives Europa aussehen kann.

Methoden

Durch kreative Methoden, Vorträge, Storytelling, partizipative Aufgabenstellungen und Gruppendiskussionen, sowie Präsentationen werden die Teilnehmenden dazu angeregt, sich ein Bild über ihre eigene Beziehung zu ihrer Region und Lokalkultur zu machen und diese auszuwerten. Zusammen wird erarbeitet, in welchem Rahmen die Identifizierung mit einer Region von Nutzen ist und wann sie andere abgrenzt. Die Teilnehmenden werden motiviert, ihr Mitspracherecht auf lokaler Ebene zu nutzen und sich aktiv dafür einzusetzen, dass junge Stimmen in Fragen des Umweltschutzes und der Bereitschaft für Veränderungen wahrgenommen werden. Dazu werden die Themenbereiche die Beteiligten dafür sensibilisieren, rechtspopulistische Haltungen in Nachhaltigkeitsbewegungen zu erkennen und zu hinterfragen.

Nachbearbeitung

Die mit nach Hause gebrachten Anregungen und kritischen Fragestellungen sollen nach dem Jugendaustausch durch die Verbreitung kreativ erarbeiteter Materialien weiter getragen werden. Hierfür ist geplant, dass die TeilnehmerInnen die Lernmethode „study circle“ in lokalen Einrichtungen selbst anwenden und verbreiten. Durch das Engagement der TeilnehmerInnen kann die Methode dabei behilflich sein, effektive Plattformen für junge Menschen zum selbstgesteuerten Lernen zu kreieren. Dadurch soll ein Netzwerk engagierter junger Menschen entstehen, die sich gegenseitig motivieren zu lernen und Gelerntes zu reflektieren.

